

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 84.

Mittwoch den 19. Oktober 1904.

14. Jahrgang.

### König Georg †.

Se. Majestät der König ist, wie wir bereits durch Extrablatt bekannt gaben, am Sonnabend früh 2 Uhr 25 Min. in Schloß Pillnig verstorben. Mit freudigen Gefühlen hatte man noch vor einigen Tagen die Nachricht entgegengenommen, daß die Besserung in dem Befinden des Monarchen eine anhaltende sei und tägliche Krankheitsberichte daher nicht mehr ausgegeben würden. Leider trat dann aber sehr schnell wieder eine Verschlimmerung ein, so daß am Freitag abend die Bekanntmachung des königlichen Gesamtministeriums wegen der Uebertragung der Regierungsgeschäfte an Se. königliche Hoheit den Kronprinzen und jetzigen König Friedrich August erschien.

König Georg wurde am 8. August 1832 geboren. Seit dem 9. Juni 1836 wurde er in den Rufen der sächsischen Armee geführt und trat mit 13 1/2 Jahren wirklich in die Armee ein. Am 3. März 1856 wurde er zum Obersten befördert. Am 28. August 1863 übernahm er das Kommando der 1. Reiterbrigade, mit der er sich bei Königgrätz ganz besonders auszeichnete. Nach Rückkehr der sächsischen Truppen wurde Prinz Georg am 14. Dezember zum Generalleutnant und Kommandeur der 2. Infanterie-Division ernannt, welches Kommando er am 1. April 1867 bei der Neuformation des Korps als 12. Armeekorps des Norddeutschen Bundes übernahm mit dem 1. Infanterie-Division Nr. 23 vertauschte. Am 18. August 1870, da das sächsische Korps sich die ersten Verdienste im deutsch-französischen Kriege holte, führte Prinz Georg seine Division persönlich zum Sturm auf St. Privat. Tags darauf übernahm er das Kommando des Armeekorps an Stelle seines zum Oberkommandanten der Waas-Armee ernannten Bruders, des damaligen Kronprinzen Albert. St. Privat, Beaumont, Sedan, Billiers gaben ihm Gelegenheit, seinen Namen eng mit den Ruhmestaten der Sachsen zu verflechten. Prinz Georg wurde in hervorragender Weise für seine glänzende Truppenführung dekoriert. Am 9. November 1873 wurde ihm das Kommando des 12. Armeekorps übertragen, an dessen Spitze er fast ein Vierteljahrhundert stand. Im Jahre 1902 folgte Prinz Georg seinem Bruder, dem König Albert, auf den sächsischen Thron. — Der Sohn des Königs Georg, Kronprinz und jetzt König Friedrich August, wurde am 25. Mai 1865 in Dresden geboren. Seit 1877 gehört er der sächsischen Armee an. 1898 zum Generalleutnant befördert, übernahm er schließlich das Kommando des 12. Armeekorps. Sein ältester Sohn, Prinz Georg, der nunmehrige Kronprinz von Sachsen, wurde am 15. Januar 1893 zu Dresden geboren. Außerdem hat König Friedrich August noch zwei Söhne, die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, und zwei Töchter, die Prinzessinnen Margarete und Maria.

### Ursache Sr. Majestät des Königs.

Wir Friedrich August von Gottes Gnade König von Sachsen etc. tun hiermit kund und zu wissen: Nachdem durch Gottes unerforschlichen Rathschluß des Allerhochseligsten Königs und Herrn, Georgs Königs von Sachsen, Unseres vielgeliebten Herrn Vaters königliche Majestät zum großen Schmerze seines Hauses wie seiner gesamten Untertanen aus diesem Leben abgerufen ist, haben Wir die Regierung des Königreichs Sachsen ver-

möge des nach der verfassungsmäßigen Erbfolge an Uns geschehenen Anfalls der Krone übernommen. Wir versehen Uns daher zu unseren getreuen Ständen, den königlichen sowie den sonstigen in öffentlichen Diensten angestellten geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern, auch zu allen Untertanen und Einwohnern Unseres Königreichs, daß sie Uns als rechtmäßigen angestammten Landesherren die schuldige Dienstpfllicht, Treue und Gehorsam so willig als pflichtmäßig leisten werden. Dagegen versichern Wir sie Unsere auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Förderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausgesetzt gerichteten landesväterlichen Fürsorge, werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrecht erhalten und beschützen. Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, ist es unser Wille, daß sämtliche Behörden ihre Verrichtung bis auf unsere weitere Bestimmung pflichtgemäß fortsetzen.

Gegeben zu Pillnig, 15. Oktober 1904.  
Friedrich August  
gegengezeichnet:  
Georg Meißner v. u. zu Reichenbach  
Dr. Paul v. Seydewitz  
Dr. Konrad Wilhelm Küger  
Dr. Victor Alexander Otto  
Freiherr v. Hausen.

### Proklamation des Königs.

An Mein Volk!  
Wieder, nach kurzer Zeit, hat Gott, der Allmächtige Herr über Tod und Leben, das Vaterland in schwere tiefe Trauer versetzt. Wenn Mich etwas in Meinem unendlichen Kummer über den Verlust Meines heiligeliebten Vaters trösten kann, so ist es die Ueberzeugung, daß Mein Volk mit Mir fühlt und sich in angeflammter Treue und Anhänglichkeit eins mit Mir weiß in diesem Augenblicke schmerzlicher Prüfung. Der edle, bis zum letzten Augenblicke für des Landes Wohl rastlos tätige verewigte Fürst hat während Seiner Regierung viel Schweres durchlebt; vielleicht wäre ein weniger hochherziger Monarch verzweifelt. Er hat aber, selbst in den schwersten Augenblicken, nicht das Vertrauen zum Volke verloren. Diesem großen Beispiele folgend, bringe auch Ich Meinem Volke das vollste Vertrauen entgegen, und es wird Mein festes Bestreben sein, des Landes und des Volkes Wohl zu fördern und jeden, auch den letzten meiner Untertanen glücklich und zufrieden zu machen.

Pillnig, 15. Oktober 1904.  
Friedrich August.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. In die Verkaufsstelle von J. A. Biener hier (Kollektion von S. Braeter, Ramenz) ist am 17. Okt. ein 1000-Mark-Gewinn auf die Nr. 6685 gefallen.

Ramenz. Ein bedauernder Unfall ereignete sich am 15. d. M. gegen Mittag in Schmorkau bei Königsbrück. Der Viehhändlersehefrau Ernestine Kunath geb. Mitschke daselbst wurde von einer Kuh der Unterleib aufgerissen. Die Verunglückte war im Stalle mit dem Füttern der Tiere beschäftigt. Als sie aber gezwungen war, sehr nahe an eine Kuh heranzutreten, rief diese infolge einer plötzlichen Kopfbewegung der Kunath ein Horn in den Unterleib und riß so das Bauchfell

vollständig auf. Eine Schuld an dem Unfälle trifft weder die Verletzte noch eine dritte Person. Der zu Pate gezogene Arzt Herr Dr. med. Schmidt hofft, die Frau am Leben zu erhalten. (R. T.)

Am Donnerstag nachmittag 1/2 4 Uhr verunglückten im Sparmannschen Steinbruch zu Ramenz die Steinarbeiter Löhme, Sänther und Bapla aus Ramenz und Seidler aus Gelenau. Dieselben waren mit Verlegen eines Schusses beschäftigt, wobei derselbe auf unaufgeklärte Weise sich vorzeitig entzündete und die Steinarbeiter Löhme und Sänther dergestalt schwer im Gesicht verletzte, daß sich deren Ueberführung in das Barmherzigkeitsstift notwendig machte. Die anderen beiden hatten geringere Verletzungen davongetragen, jedoch sie sich selbst in ärztliche Behandlung begeben konnten.

Dresden. Die Ueberführung der hohen Leiche Sr. Majestät weiland König Georgs erfolgte Montag 6 Uhr abend mittels Dampfschiffes „Prinz Georg“ von Pillnig aus, woran sich 8 Uhr die feierliche Aufbahrung in der Hofkirche anschloß. Die öffentliche Ausstellung der hohen Leiche in der katholischen Hofkirche findet Dienstag, den 18. Oktober, und Mittwoch, den 19. Oktober, von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags statt. Die Beisegung erfolgt Mittwoch den 19. Oktober abend 8 Uhr in der katholischen Hofkirche. Die Trauerzeit ist auf 24 Wochen angeordnet, Trauergeläut erfolgt vom 16. bis mit 27. Oktober.

Das Oberhofmarschallamt meldet über die letzten Stunden des entschlafenen Königs: Bereits im Laufe des letzten Freitages steigerten sich die Krankheitserscheinungen in Besorgnis erregender Weise. Die Beklemmung und Kurzatmigkeit nahmen gegen abend beträchtlich zu und es traten vorübergehend Bewußtseinsstörungen ein. — Abends 7 Uhr sprach der hohe Kranke den Wunsch aus, daß die Frau Erzherzogin Maria Josefa und der Prinz Max telegraphisch gerufen werden möchte. Kurz nach 7 Uhr traf Ihre Maj. die Königin-Witwe in Pillnig ein und um 8 Uhr wurde Se. Maj. mit dem heiligen Abendmahl und dem apostolischen Segen versehen. Bei dieser heiligen Handlung waren zugegen die Königin-Witwe, sowie der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde. Unmittelbar darauf verschlimmerte sich der Zustand und die kurz nach 10 Uhr von den Ärzten konstatierte Herzschwäche veranlaßte dieselben, die hohen Angehörigen, die Damen und Herren des Dienstes, sowie den Geistlichen an das Krankenlager rufen zu lassen. Der Geistliche sprach das Sterbegebet. — An der rechten Seite des Bettes knieten die Königin-Witwe, der Kronprinz und der Prinz Johann Georg, am Fußende des Bettes Prinzessin Mathilde. Unmittelbar hinter den allerhöchsten und höchsten Herrschaften knieten die Damen und Herren der Umgebung. Die Dienerschaft hatte sich in dem anstößenden Zimmer versammelt. — Bei Sr. Maj. war volle Bewußtlosigkeit eingetreten, jedoch war der Puls, wie von den Leibärzten beobachtet wurde, stundenlang fühlbar. Erst nach Mitternacht nahm die Herzkräft merklich ab. Um 2 Uhr 25 Min. wurde Se. Maj. durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst. Die Leibärzte meldeten, daß Se. Maj. verschieden sei, worauf die allerhöchsten und höchsten Herrschaften an das Sterbelager näher herantraten und dem hohen Entschla-

fenen die Hand küßten. Darauf zog sich die königl. Familie zurück.

Dresden. Der bei der Firma Otto Kaufmann in Niederbühl beschäftigte Handarbeiter Friedrich Kühnel aus Großschadowitz ist Freitag nachmittag auf dem Privatgleis beim Wagenschieben zwischen die Buffer gekommen und tödlich verunglückt. — Am Freitag nachmittag sprang auf der Uhlend-Strasse in einem Zustande geistiger Erregtheit eine 33 Jahre alte Schneiderin in selbstmörderischer Absicht aus ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den Hof herab und verschied an den dabei erhaltenen schweren Verletzungen während des Transportes in das Stadtkrankenhaus.

Bittau. In der Nacht zum Freitag wurde ein zwanzigjähriges Mädchen erwürgt im Straßengraben bei Seiffenröhrsdorf aufgefunden. Es liegt offenbar Lustmord vor. In der Leiche wurde die 20-jährige Kellnerin Gineky aus der Umgebung von Grottau erkannt. Sie war mit einer Freundin nach Barmsdorf gegangen und dort in Gesellschaft mehrerer Herren zurückgelassen worden. Der Täter ist unbekannt.

Beim Spielen am Kriegerdenkmal in Ryllau i. B. fiel der 13-jährige Schulfreund Diez so unglücklich mit der Schulter auf das Eisengitter, daß er aufgespießt wurde und eine Stakete an dem Schulterblatt oben wieder herauskam. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

Falkenstein. Mehrere Personen erkrankten nach dem Genuße von Steinpilzen. Die Pilze waren mehrere Tage lang aufgehoben und jedenfalls bereits verdorben.

Leipzig. Freitag morgen wurde im Grundstück Pfaffenborner Straße 24 der Kaufmann Max Linke erhängt und seine Ehefrau mit durchschnittenen Pulsadern im Bett liegend aufgefunden. Die durch herbeigerufene Ärzte beim Manne gemachten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Frau, die noch Lebenszeichen von sich gab, wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt. Ueber die Motive der Tat ist bis jetzt noch nichts bekannt. Die Lebensmädchen lassen 3 Kinder im Alter von 10 Jahren, 9 Jahren und 3 Monaten zurück.

### Marktpreise in Ramenz am 13. Oktober 1904.

höchster Preis		niedrigster Preis		Preis	
50 Kilo	100 Kilo	50 Kilo	100 Kilo	100 Kilo	100 Kilo
Rohr	6 85	6 75	Heu	50 Kilo	5 50
Weizen	8 03	8 53	Stroh	1200 Pfd.	21 —
Gerste	7 00	7 40	Butter 1 K	höchster	3 —
Hafer	7 —	6 50		niedrigst.	70
Heidesom	9 65	8 70	Erdsen 50 Kilo		10 80
Pferse	12 —	11 70	Kartoffeln 50 Kilo		3 50

### Dreddner Schlachtviehmarkt vom 17. Oktober 1904.

Zum Auftrieb kamen: 4051 Schlachttiere und zwar 747 Rinder, 998 Schafe, 2006 Schweine und 300 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 65—66; Bullen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 64—66; Kälber: Lebendgewicht 46—48 Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 73—74 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht: 46—47 Schlachtgewicht 59—60. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.